

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 108.

Freitag den 14. Mai

1858.

3. 226. a (3) Nr. 8688, ad 958.

Konkurs

zur Besetzung mehrerer provisorischer Aktuarstellen bei den k. k. gemischten Bezirksämtern in Mähren, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., wird hiemit der Konkurs bis Ende Mai l. J. eröffnet.

Die Bewerber um einen derlei Dienstposten haben in ihrem eigenhändig geschriebenen, und an die k. k. Landeskommission für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter gerichteten Gesuche folgende Nachweise zu liefern:

- 1) Ueber den Geburtsort, das Alter, die Religion, den gegenwärtigen Aufenthaltsort, die dermalige oder frühere Diensteseigenschaft und die Dienstjahre;
- 2) über den Stand, ob ledig, verheiratet oder Witwer, die Zahl der Kinder;
- 3) über die vollständig zurückgelegten und zur Erlangung einer derlei Stelle unerlässlichen juristischen Studien und die bereits abgelegten Staatsprüfungen, dann über die sonstige Befähigung;
- 4) über die Sprachkenntnisse, insbesondere, ob der Bewerber der böhmischen, als der Landessprache, in Wort und Schrift mächtig ist;
- 5) ob der Bewerber mit einem landesfürstlichen Beamten verwandt oder verschwägert ist;
- 6) ob und wo derselbe in Mähren ein liegendes Vermögen besitzt;
- 7) endlich haben jene Bewerber, welche nicht im öffentlichen Dienste stehen, glaubwürdige Zeugnisse über ihre tadellose Moralität beizubringen, und für den Fall, als dieselben schon das 40. Lebensjahr überschritten haben sollten, die zur Erlangung der Altersnachricht erforderlichen Beihilfe, nämlich außer dem Taufheime auch ein von einem öffentlich angehaltenen Arzte ausgefertigtes Gesundheitszeugniß vorzulegen.

Jene Kompetenten, welche im öffentlichen Dienste, haben ihre Gesuche bei ihren Amtsvorstehern, die übrigen aber bei ihren unmittelbar vorgesetzten Behörden zu überreichen.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personal-Angelegenheiten.

Brünn am 30. April 1858.

Der k. k. Statthalter:

Leopold Graf Lazanzky.

3. 229. a (3) Nr. 677.

Zu besetzen ist eine Finanz-Sekretärstelle bei der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion, und die Adjunktenstelle bei der Grazer Finanz-Bezirksdirektion, beide in der VIII. Diakontenklasse, und mit dem Gehalte jährlicher 1400 fl., eventuel 1200 fl.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, dann der zurückgelegten juristisch-politischen Studien, der bisherigen Dienstleistung, der Sprachkenntnisse und der mit gutem Erfolge bestandenen praktischen Prüfung für den finanziellen Konzeptsdienst, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten im Bereiche der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, bis 5. Juni 1858 bei dem Präsidium der genannten Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 2. Mai 1858.

3. 233. a (2) Nr. 3500.

Kundmachung.

Am 31. Mai 1858 werden circa 1182 n. ö. Cimer Wein von verschiedenen Jahrgängen, dann circa 196 n. ö. Cimer Branntwein verschiedener Gattung, auf der k. k. Studienfondsherrschaft Kutjevo an den Meistbietenden gegen sogleiche Barzahlung im Wege der öffentlichen Lizitation verkauft werden.

Kaufstüchtige wollen sich am obigen Tage um 9 Uhr Morgens bei dem k. k. Forst- und Domänenamte Kutjevo einfinden. Erforderlichen Falles wird aber diese Lizitation auch noch am 1. und 2. Juni 1858 fortgesetzt werden.

Die Ausrufspreise und die übrigen Lizitationsbedingungen, wie auch die Getränkemuster sind bei dem gedachten Amte einzusehen.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Essek am 4. Mai 1858.

3. 790. (2) Nr. 2050.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Zorav, durch Herrn Dr. Rudolf, wider die Eheleute Simon und Gertraud Verhouz, wegen aus dem dießgerichtlichen Urtheile vom 3. Oktober 1857, 3 4455, schuldigen 366 fl. 16 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den obgedachten Eheleuten gehörigen, im vorbestandenen magistratlichen Grundbuche sub Mappe-Nr. 342 und 343 vorkommenden, in Rakova jeuscha gelegenen zwei Gemeintheile, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 241 fl. 30 kr., gewilliget und seien zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Juni, 12. Juli und 16. August 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Gemeintheile nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden im dießgerichtlichen Archive eingesehen werden.

Laibach am 13. April 1858.

3. 825. (2) Nr. 2588.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Klagenfurt in Kärnten, als Fideikommißbehörde, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Ferdinand Graf Attems'schen Allodialerben und des freiherrlich v. Sembler'schen Fideikommiß-Kurators Herrn Dr. Johann Gaggl, in die freiwillige öffentliche Versteigerung des landtäflichen Gutes Wasserleonburg im Gailthale Oberkärntens, um den gerichtlichen Schätzungswerth von 80.621 fl. 2 kr. C. M. als Ausrufspreis gewilliget, und die Vornahme derselben bei diesem k. k. Landesgerichte die drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar:

die erste auf den 30. Juni,

» zweite » » 28. Juli und

» dritte » » 30. August 1858,

jedesmal um 11 Uhr Vormittags angeordnet worden sei.

Die gerichtliche Schätzung dieses Gutes und die Lizitationsbedingungen, so wie der Landtafelstand, dann die Beschreibung dieses Gutes können bei diesem k. k. Landesgerichte, diese Letztere, nebst den Lizitationsbedingungen, aber auch im Redaktions-Comptoir der Klagenfurter, Laibacher, Triester, Wiener und Augsburger Allgemeinen Zeitung eingesehen werden.

Uebrigens bleibt den auf diesem Gute versicherten Gläubigern ihr Pfandrecht, ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis, nach dem Gesetze vorbehalten.

Klagenfurt am 17. April 1858.

3. 235. a (1) Nr. 3864.

Kundmachung.

Am 21. d. M. um 11 Uhr Vormittags wird bei dem k. k. politischen Bezirksamte Um-

gebung Laibach in der Barmherzigen-Gasse eine Minuendo-Lizitation wegen Uebernahme der Rekonstruktion der Bezirksbrücke über den Gradatschbach in der Ortschaft Waitsch vorgenommen werden.

Die dießfälligen Kosten sind für die Meisterschaften auf 76 fl. 31⁵/₆ kr. für das Materiale 246 fl. 3⁵/₆ » veranschlagt.

Die Hand- und Zugarbeit, welche auf 67 fl. 58 kr. veranschlagt ist, ist von der Gemeinde zu leisten.

Es werden daher die Unternehmungslustigen zu jener Baulizitation hiermit eingeladen.

k. k. polit. Bezirksamt Umgebung Laibach am 1. Mai 1858.

3. 227. a (2) Nr. 2114.

Kundmachung.

In Folge hohen Landesregierungs-Erlasses vom 5. November 1857, 3. 19802, wird wegen Herstellung einer neuen gemauerten Brücke über den Neuringbach in der Ortschaft Moräuzh, deren Kosten, mit Ausschluß der Zug- und Handarbeiten, für Meisterschaften und Materiale auf 456 fl. 32 kr. veranschlagt sind, die Minuendo-Lizitation Donnerstag am 27. d. M. um 9 Uhr Vormittags im Orte Moräuzsch abgehalten werden.

Hiezu werden die Unternehmungslustigen mit dem Besatze eingeladen, daß der dießfällige Plan, der Kostenvoranschlag und die Arbeits- u. Materialbeschreibung hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Treffen am 7. Mai 1858.

3. 232. a (2)

Lizitations-Ankündigung.

Von Seite des k. k. 11. Gendarmerie-Regiments-Kommando wird verlautbart, daß über die Lieferung von Macherlohn-Arbeiten pro 1859, und zwar: von 100 Stück Waffenröcken, 300 Paar Tuchpantalon, 100 Stück Mänteln, 100 Stück Leibeln, 100 Paar Sommerhosen, 200 Stück Kitteln, 1000 Stück Hemden, 1000 Stück Gattien, zu welchen der Ueberzugstoff, das Unterfutter und Metallknöpfe vom Regimente beige stellt werden, eine Offertverhandlung am 1. Juni l. J., d. i. Dienstag Vormittags 10 Uhr in der Dekonomie-Kanzlei des Regiments (Ballhausgasse Nr. 35) abgehalten werden wird.

Die näheren Bedingungen, so wie auch die Muster können Lieferungslustige täglich allda von 9—12 Uhr Vormittags einsehen.

Vom k. k. 11. Gendarmerie-Regiments-Kommando. Laibach am 9. Mai 1858.

3. 228. a (2) Nr. 8607.

Kundmachung.

Vom 15. Mai 1858 angefangen wird mit Genehmigung des hohen k. k. Handelsministeriums vom 29. April 1858, Nr. 8213/791, auf der k. k. südlichen Staatseisenbahn die Fahrordnung für die Sommerperiode eingeführt werden, zu Folge welcher die Sitzüge Nr. 1 und 2 in der Station Römerbad, und der Postzug Nr. 4 in der Station Brunn eine Minute anhalten werden.

Auf der Strecke zwischen Wien und Paierbach, sowie auf der M ö d l i n g - P a r e n b u r g e r Zweigbahn werden mehrere Personenzüge neu in Verkehr gesetzt werden.

Die detaillirten Fahrpläne werden in allen Stationen affigirt und können bei allen Bahnhofskassen der südlichen Staatseisenbahn um den Preis von 5 kr. C. M. käuflich bezogen werden.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staatseisenbahn.

Wien, am 6. Mai 1858.

3. 796. (1)

Nr. 1033.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Mathias Buttalla von Berdarge hiermit erinnert:

Es habe Johann Buttalla von Berdarge, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 6 fl. sub praes. 21. Oktober 1857, 3. 2977, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 20. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Wirand von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. März 1858.

3. 797. (1)

Nr. 740.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Mathias Springer von Michelsdorf hiermit erinnert:

Es habe Georg Demor von Smerszlag, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 136 fl. C.M. sub praes. 16. Februar l. J., 3. 740, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 20. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Wirand von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 16. Februar 1858.

3. 798. (1)

Nr. 1373.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Michael Medes von Bichel hiermit erinnert:

Es habe Josef und Ursula Kusold von Resenthal, wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums in Betreff einiger Weingartenrealitäten, sub praes. 6. April 1858, 3. 1373, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 20. August d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Wirand von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. April 1858.

3. 799. (1)

Nr. 11.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht: das hohe k. k. Kreisgericht in Neustadt habe in der Exekutionsache der k. k. Finanz-Prokuratur, nom. der Kirche heil Geist in Grednische, als Erbin des Herrn Mathias Primig, gegen Joh. Kohlbefen von Tschernembl, als Ersterher der im Grundbuche Turnau sub Tom. I, Fol. 307 vorkommenden Realität, in die neuerliche exekutive versteigerungsweise Veräußerung derselben, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen gewilliget. Es wird demnach zur Vornahme derselben die Tagssatzung auf den 25. Mai l. J. früh 9 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß die Realität bei derselben auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl am 4. Jänner 1858.

3. 806. (1)

Nr. 941

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Josef Kressl'schen Verläßerben, von Kerndorf Haus, Nr. 5, hiermit erinnert:

Es habe Menner et Nagel von Klagenfurt wider dieselben die Klage auf Zahlung eines Warenkaufschillings pr. 250 fl. sammt Nebengebühren sub praes. 26. Februar 1858, 3. 941, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 1. Juli 1858 früh 9 Uhr mit

dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Mathias Jaklitsch von Kerndorf, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 26. Februar 1858.

3. 807. (1)

Nr. 1070.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Josef Kressl'schen Verläßerben von Kerndorf hiermit erinnert:

Es habe Anton Dhrfandel, Handelsmann von Klagenfurt, wider dieselben die Klage auf Zahlung des Warenkaufschillings pr. 994 fl. C.M. sub praes. 5. März 1858, 3. 1070, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 1. Juli 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Mathias Jaklitsch von Kerndorf als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. März 1858.

3. 808. (1)

Nr. 1121.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Peter Scherzer von Fischbach hiermit erinnert:

Es habe Josef Tomez von Fischbach, wider denselben die Klage auf Zahlung von 96 fl. 59 kr., sub praes. 10. März 1858, 3. 1121, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 22. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 allerhöchster Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Blas Popoviz von Dbergras als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. März 1858.

3. 809. (1)

Nr. 1161.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Jonke von Krapsfeld hiermit erinnert:

Es habe Mathias Tschinkel und Johann Kump von Lichtenbach, durch Herrn Dr. Benedikter, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 90 fl. sammt Nebengebühr, sub praes. 12. März 1858, 3. 1161, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 1. Juli 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Tanke von Krapsfeld als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. März 1858.

3. 811. (1)

Nr. 1163.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Jonke von Krapsfeld hiermit erinnert:

Es habe Mathias Tschinkel et Komp. von Lichtenbach wider denselben die Klage von 100 fl. c. s. c. sub praes. 12. März 1857, 3. 1163, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 1. Juli 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der a. Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Tanke von Krapsfeld als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu er-

scheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. März 1858.

3. 813. (1)

Nr. 1184.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Ruppe von Unterlag, gegen Peter und Maria Lakner von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 27. April 1857, 3. 1995, schuldigen 157 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Pölland sub Tom. I, Fol. 91, Rekt. Nr. 352 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 695 fl. 30 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagssatzung auf den 16. Juni, auf den 16. Juli und auf den 17. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. März 1858.

3. 814. (1)

Nr. 1253.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Hutter von Klindorf, als Nachhaber der Maria Schöber, durch Herrn Dr. Benedikter, gegen Johann Binglest von Dit Haus-Nr. 8, wegen aus dem Urtheile ddo. 12. November 1855, 3. 6110, schuldigen 83 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. III, Fol. 445, Rekt. Nr. 122½ vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 280 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 16. Juni, auf den 16. Juli und auf den 17. August 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. März 1858.

3. 815. (1)

Nr. 1260.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Braune von Gottschee, durch Herrn Dr. Benedikter, gegen Mathias Kresse von Zwischlern, wegen aus dem Urtheile ddo. 25. April 1857, 3. 1993, schuldigen 100 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. VI, Fol. 619 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 170 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagssatzung auf den 23. Juni, auf den 23. Juli und auf den 25. August, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. März 1858.

3. 791. (1)

Nr. 1306.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikte vom 1. Dezember 1857, 3. 1213, bekannt gemacht, daß, nachdem die auf den 27. Februar l. J. angeordnete Tagssatzung zur Feilbietung der, dem Franz Drobniß gehörigen Realität in Großoblat fruchtlos geblieben ist, die auf den 27. März und 27. April l. J. angeordnete zweite und dritte Tagssatzung über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 1. Juni und 1. Juli l. J. in dieser Amtskanzlei übertragen worden sei.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. April 1858.